Kiwa GmbH
Polymer Institut
Quellenstraße 3
65439 Flörsheim-Wicker
Tel. +49 (0)61 45 - 5 97 10
www.kiwa.de

Prüfbericht

P 9907-2

Prüfauftrag:	**Prüfung der Lackverträglichkeit an der 2K-Epoxidharzversiegelung** **Disbopox 447 E.MI Wasserepoxid**
Auftraggeber:	**DISBON GmbH** **Roßdörfer Str. 50** **64372 Ober-Ramstadt**
Bearbeiter:	**Dipl.-Ing. (FH) N. Machill** **Dipl.-Ing. (FH) D. Kautz**
Prüfzeitraum:	**28.10.2015 – 10.11.2015**
Datum des Prüfberichtes:	**12.11.2015**
Dieser Prüfbericht umfasst:	**5 Seiten**

Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die Prüfgegenstände.
Die auszugsweise Veröffentlichung des Berichtes und Hinweise auf Prüfungen zu Werbezwecken bedürfen in jedem Einzelfalle unserer schriftlichen Einwilligung.

kiwa
Partner for progress

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

1 VORGANG 3

2 PROBENEINGANG 3

3 HERSTELLUNG DER PROBEKÖRPER 3

4 PRÜFUNGEN 4

5 ZUSAMMENFASSUNG 5

Anlage

kiwa
Partner for progress

1 VORGANG

Am 22.10.2015 beauftragte die Disbon GmbH, Ober-Ramstadt, das Polymer Institut mit der Prüfung der Lackverträglichkeit an der wässrigen 2K-Epoxidharzversiegelung

Disbopox 447 E.MI Wasserepoxid

nach der Durchführungsbeschreibung „PV 3.10.7“ der Volkswagen AG im

Drucklufttest

2 PROBENEINGANG

Am 18.08.2015 wurde folgendes Probenmaterial durch den Auftraggeber im Polymer Institut angeliefert:

Tabelle 1: Probeneingang

Pos.	Stoffbezeichnung	Komponente	Charge	Menge [kg]
1	Disbopox 447 E.MI Wasserepoxid	A	4155103391	0,6
2		B	keine Angabe	0,3

3 HERSTELLUNG DER PROBEKÖRPER

Die Stoffe wurden mit dem in Übersicht 1 angegebenen Mischungsverhältnis dosiert und mit einem Rührspatel bis zur Homogenität (ca. 3 min) gemischt.

Übersicht 1: Herstellung des Mehrkomponentengemisches

Stoff	Mischungsverhältnis in Masseteilen	
	Komponente A	Komponente B
Disbopox 447 E.MI Wasserepoxid	4	1

Die angemischten Stoffe wurden mit einem Pinsel mit einer Auftragsmenge von 400 g/m² auf eine Faserzementplatte mit den Maßen (200 x 100) mm² aufgetragen. Es wurden drei Probekörper hergestellt.

Die Aushärtung und Lagerung der Probekörper erfolgte bei Normtemperatur gemäß DIN EN 23270.

kiwa
Partner for progress

4 PRÜFUNG

Die Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen wurde nach der Durchführungsbeschreibung PV 3.10.7:01/92 *„Lack-Naßfilm – Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen“* der Volkswagen AG im Drucklufttest durchgeführt:

> *Alle Materialien und Bauteile, die ausschließlich auf dem Luftweg Substanzen emittieren können und keinen Einsatz in der Lackiererei finden, werden wie folgt getestet:*
> *Der Druckluftstrom wird ca. 30 s so geführt, daß er am Prüfling vorbei/durch auf die Lackierunterlage prallt. Die Unterlage wird dann deckend lackiert.*[1]

Der Autolack gibt auf Oberflächen, die keine lackbenetzungsstörenden Substanzen aufweisen, einen fehlerfreien Lackfilm. An den Stellen, an denen lackbenetzungsstörende Substanzen durch die Luft aufgetragen wurden, bilden sich unmittelbar nach dem Lackieren Krater im Lack und der Lackieruntergrund wird sichtbar.
Im Polymer Institut wurde der Druckluftstrom wegen der besseren Handhabung jedoch auf Aluminiumfolien geleitet, die sich bereits in mehreren Prüfungen im Vergleich zu Glasplatten bewährt haben. Als Prüflack wurde ein *Dupli-Color* Lack in „rot-matt“ oder „schwarz-matt“ verwendet.

Als Referenzprobe wurde der reine Druckluftstrom auf die Aluminiumfolie geleitet, die anschließend lackiert wurde. Die Referenzprobe wies generell keine Störungen der Lackoberfläche auf.

Zum Zeitpunkt der Prüfung betrug das Alter der Proben mindestens 7 Tage.

<u>Ergebnis</u>

Nach dem Abblasen der Probekörperoberflächen auf Aluminiumfolien wurden <u>keine</u> negativen Veränderungen in Form von ‚Kraterbildung’ im anschließend aufgesprühten Lack festgestellt. Der Lackfilm wies keinen Unterschied zur Referenzprobe auf.

---

[1] Prüfspezifikation Farben und Lacke
Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen (Kraterverursacher)
VW AG 3.10.7, 01/92

kiwa
Partner for progress

5 ZUSAMMENFASSUNG

Im Auftrag der Disbon GmbH, Ober-Ramstadt, führte das Polymer Institut die Prüfung der Lackverträglichkeit an der wässrigen 2K-Epoxidharzversiegelung

Disbopox 447 E.MI Wasserepoxid

nach der Durchführungsbeschreibung „PV 3.10.7“ der Volkswagen AG im

Drucklufttest

durch.

Die Prüfung ergab, dass die wässrige 2K-Epoxidharzversiegelung *Disbopox 447 E.MI Wasserepoxid* keine lackbenetzungsstörenden Substanzen emittiert, die mit einem Druckluftstrom transportiert werden können.

Flörsheim-Wicker, 12.11.2015

Die stellv. Institutsleiterin

Dipl.-Ing. (FH) N. Machill

Kiwa Polymer Institut
kiwa

Der Sachbearbeiter

Dipl.-Ing. (FH) D. Kautz